

# gleiseins

FRÜHJAHR/SOMMER 2022

MAGAZIN FÜR FREUNDE UND FÖRDERER DER BAHNHOFSMISSIONEN IN DEUTSCHLAND

Hilfe für Kinder

Wenn das Unbekannte weniger fremd ist

Sprache baut Brücken

DB transportiert Hilfsgüter

Hilfe für Geflüchtete

Neue Bilderwelten

Willkommensfahrten helfen beim Ankommen

Nächste Hilfe: Bahnhofsmiession.



Foto: Deutsche Bahn AG/Oliver Lang

# EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser von Gleis Eins,

**d**er Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine erschüttert seit Ende Februar die Welt und hat viele Millionen Ukrainerinnen und Ukrainer aus ihrer Heimat vertrieben. Auch nach Deutschland kommen jeden Tag mehr Geflüchtete, die meisten von ihnen sind Frauen und Kinder. Viele von Ihnen sind traumatisiert.

Diese Ausgabe von Gleis Eins berichtet im Schwerpunkt darüber, wie diesen Menschen in den Bahnhofsmissionen geholfen wird. Die Welle der Hilfsbereitschaft und Solidarität in der Bevölkerung geht aber weit über die Bahnhofsmissionen hinaus und hinterlässt einen tiefen Eindruck: Wir verstehen sie als ein Zeichen der Humanität und Nächstenliebe, aber auch als ein Zeichen, dass die Menschen in Deutschland und im freien Europa trotz aller Spannungen und Spaltungen zusammenstehen, um sich für Frieden, Freiheit und Menschenrechte als Grundbedingungen des Zusammenlebens einzusetzen.

Daran wirken wir als Bahnhofsmissionen gerne mit und helfen nach Kräften – im engen Schulterschluss übrigens mit der Deutschen Bahn, die ihre Möglichkeiten in beeindruckender und vielfältiger Weise nutzt, um den Menschen in der Ukraine zu helfen. Lesen sie dazu mehr in der neuen Ausgabe von Gleis Eins.

Wir sagen allen von Herzen Danke, die sich in den Bahnhofsmissionen und anderswo tatkräftig für die Geflüchteten aus der Ukraine engagieren. Danke sagen wir auch denen, die diese Hilfe mit Geld- und Sachspenden unterstützen. Mit einem Auszug aus einer Friedensbitte der Diakonie<sup>1</sup> hoffen wir gemeinsam mit Ihnen, dass es gelingt, schon bald Wege zum Frieden zu finden und dass es diese Hilfe irgendwann nicht mehr braucht:

Wir bitten, dass die Sehnsucht nach Frieden dort Kreise ziehen kann, wo wir nur noch Aggression sehen. Und hilf uns zu erkennen, was wir jetzt tun können und müssen.

Herzlich Ihr

Christian Bakemeier  
Geschäftsführung  
Bahnhofsmission Deutschland e.V.



Foto: Bahnhofsmision Dortmund



Foto: Bahnhofsmision Stuttgart



Foto: Deutsche Bahn AG/Oliver Lang



Foto: Bahnhofsmision München

# INHALT

## EDITORIAL

## ANKOMMEN

Geflüchtete brauchen viele helfende Köpfe und Hände 4

Willkommensfahrten helfen beim Ankommen 6

Es sind Menschen, die Menschen helfen 7

## DIE DEUTSCHE BAHN HILFT

DB Schienenbrücke 11

Helfen, wo Hilfe gebraucht wird 12

## GRENZENLOSES ENGAGEMENT

„Niemand abstumpfen“ – Interview mit Carsten Baumann 13

„Ich sehe den Glanz in ihren Augen“ – Bericht von Swetlana Berg 15

## AKTUELLES

Spiegel-Blicke 17

Tag der Schiene am 16./17. September 2022 18

Beheizbare Bank für die Bahnhofsmision Stuttgart 18

Gedicht 18

Gedicht/Impressum 19

## UNTERSTÜTZEN SIE DIE ARBEIT DER BAHNHOFSMISSION!

2

4

4

6

7

11

11

12

13

13

15

17

17

18

18

18

19

20

Der Redaktionsschluss für die aktuelle Ausgabe war der 15. Juni 2022. Danach können sich weitere Änderungen ergeben haben.



# ANKOMMEN



Foto: Bahnhofsmision München

## GEFLÜCHTETE BRAUCHEN VIELE HELFENDE KÖPFE UND HÄNDE

HILFE FÜR GEFLÜCHTETE – DAMIT KENNEN SICH DIE MITARBEITENDEN IN DEN BAHNHOFSMISSIONEN AUS. UND SIE SIND DA, WENN HILFE GEBRAUCHT WIRD. SOFORT!

**D**ie Ukraine liegt südlich der Bundesrepublik, ein Umstand der den Münchener Hauptbahnhof seit Ende Februar zu einem der meist frequentierten Bahnhöfe für ankommende Flüchtlinge gemacht hat. Anfangs waren es 2000 Menschen pro Tag, später „nur“ noch einige Hundert. „Als Bahnhofsmision waren wir natürlich als erste vor Ort, weil wir ja immer hier sind“, erinnert sich Bettina Spahn, Leiterin der Katholischen Bahnhofsmision München und fügt hinzu, dass der erste Ansturm das gut ausgebildete und stabile Team – mit zwei Jahren Corona-Belastung auf dem Buckel - trotz aller Erfahrung „kräftemäßig an die Grenzen“ gebracht habe. „Und“, so Spahn weiter, „auch unsere Gäste waren durch die Pandemiejahre gebeutelt und wir wollten sie vor einer weiteren Zumutung schützen“.

### Regelbetrieb aufrechterhalten

„Wir brauchten über die schnelle Erstversorgung hinaus ein Konzept. Was können wir leisten? Was nicht?“, erläutert Bettina Spahn das weitere Vorgehen. Zielrichtung war, dass die ankommenden Flüchtlinge nicht lange am Bahnhof verbleiben sollten. Zwar gab es in den ersten beiden Wochen mit Unterstützung der DB eine Notunterkunft, danach aber griffen die Kooperationen mit anderen Hilfeinrichtungen. Die Stadt stellte Übernachtungsplätze, die Caritas einen Infopoint in der Bahnhofshalle, die Beratungsstelle Frauennotruf widmete sich der Thematik der sexuellen Ausbeutung und das Werbeunternehmen Ströer machte auf digitalen Anzeigentafeln in den U-Bahnen auf die Gefahr

des Menschenhandels aufmerksam. Dazu Bettina Spahn: „So konnten wir unsere ganz normale Arbeit für unsere Stammgäste und alle, die unsere Hilfe brauchen, weiterhin tun und übernehmen darüber hinaus Beratungen für die besonders hilfebedürftigen Geflüchteten.“

Auch in der weitaus kleineren Bahnhofsmision in Karlsruhe war die Hilfe für die Geflüchteten schnell aufgebaut. Weil auch hier das Team schon mehr als ausgelastet war, startete die Bahnhofsmision einen Aufruf. Gesucht wurden Freiwillige, die sofort in die Flüchtlingsbetreuung einsteigen konnten. „Der Zuspruch war überwältigend“, berichtet Susanne Daferner, Leiterin der Bahnhofsmision Karlsruhe. Im Ergebnis arbeiten 211 Menschen zusätzlich mit und betreuen von 8.00 bis 22.00 Uhr einen Infostand in der Bahnhofshalle.

### Handbuch für neue Freiwillige

„Wir versuchen, jeweils drei Personen pro Schicht einzusetzen, davon mindestens einen Muttersprachler“, berichtet Susanne Daferner, denn „die ankommenden Menschen haben viele Fragen“. Den neuen Helfenden selbst helfen eine Online-Schulung, ein 21-seitiges Handbuch und das Orga-Team, das beratend im Hintergrund tätig ist und auch Angebote zur Psychohygiene macht. Schließlich sind „viele Freiwillige noch sehr jung, Student\*innen zwischen 20 und 25 Jahren, sehr engagiert“, so Susanne Daferner.

**„Als Bahnhofsmision waren wir natürlich als erste vor Ort, weil wir ja immer hier sind.“**

„Der Stand ist Gold wert“, sind Susanne Daferner und ihr Team überzeugt, nicht nur für die Ankommenden, sondern auch für diejenigen, die schon einige Zeit da sind, aber erst in das Hilfesystem finden müssen. „Das kann einige Wochen dauern und bis dahin bekommen die Geflüchteten kein Geld“, weiß die Leiterin der Bahnhofsmision aus Erfahrung. Besonders freut sie sich über die Hilfen aus anderen Einrichtungen, ein Altenheim, aus dem belegte Brote gebracht werden, ein Kindergarten, in dem Kinder Tüten bemalen und füllen, die ankommenden Kindern überreicht werden können.

### Grenzen auch für Mitarbeitende

Auf eine enge Zusammenarbeit mit anderen Organisationen wie der DB, der Stadtmission, dem DRK sowie verschiedenen Kirchengemeinden und Volunteers baut auch die Bahnhofsmision am Berliner Hauptbahnhof. „Sonst wäre die zusätzliche Arbeit nicht zu bewältigen“, so Leiterin Anke Voigt, denn „wir hatten seit Anfang März drei Monate lang nicht nur neun, sondern 24 Stunden geöffnet – an sieben Tagen in der Woche.“ Das ist nur durch viel Ehrenamt sowie das Engagement von FSJlern und BFDlern zu machen und, „weil alle wissen, worum es geht“, so Voigt, trotzdem „erreichen einzelne Mitarbeitende ihre Kapazitätsgrenze.“

**Der Zuspruch von Freiwilligen für die Flüchtlingsbetreuung war überwältigend.**

Besonders in den Nachtdiensten sind neue Kräfte gefragt. Anke Voigt: „Wir nehmen gerade alle Praktikumsanfragen an.“ Denn wenn Nacht für Nacht bis zu 30 Schlafplätze für geflüchtete Frauen mit Kindern, ältere Menschen oder Menschen mit Behinderung angeboten werden, müssen auch Menschen da sein, die sich kümmern.

Bei all dem sollten die anderen Gäste nicht hintenanstehen. Beim ersten Flüchtlingsansturm konnten sie zwar nur über den Tresen versorgt werden. Die Räume wurden nicht nur für die Geflüchteten, sondern auch für die Organisation der Willkommensfahrten gebraucht. „Nach drei Wochen haben wir die Welcome Hall aber auf den Bahnhofsvorplatz verlegt und konnten so die Mision wieder für unsere anderen Gäste offenhalten“, freut sich Anke Voigt, denn Kommentare wie „Jetzt interessiert sich überhaupt niemand mehr für uns“, haben die Mitarbeitenden der Bahnhofsmision „schon sehr getroffen“. Und genau deshalb sind wir „sehr froh, auch wieder unserem normalen Tagesgeschäft nachgehen zu können und die Menschen mit allem zu unterstützen, was wir anbieten können“, betont Anke Voigt.



Anlaufstelle Bahnhofsmision Karlsruhe Foto: Gianna Ronge



Foto: Bahnhofsmision München

# WILLKOMMENSFAHRTEN HELFEN BEIM ANKOMMEN

MOBILE HILFEN GEHÖREN ZUM KERNGESCHÄFT DER BAHNHOFSSIONEN.  
DAS WISSEN DARUM UND DAS ENGAGEMENT VIELER FREIWILLIGER KOMMT DEN  
GEFLÜCHTETEN MENSCHEN AUS DER UKRAINE ZUGUTE.

**D**ie Züge auf der Strecke Frankfurt/Oder – Berlin Hbf sind seit Anfang April weitgehend mit Menschen gefüllt, die vor dem Krieg in der Ukraine fliehen. Während sie die knapp hundert Kilometer zurücklegen, fahren sie in ein Land, dessen Sprache sie nicht sprechen, in eine Zukunft, die ungewiss ist. „Unser Begleitdienst versorgt sie deshalb schon im Zug mit den wichtigsten Informationen und gibt ihnen vor allem das Gefühl, dass sie nicht allein sind“, berichtet Monika Schilling, Fachliche Leitung „Mobilität und Teilhabe“ bei der Bundesgeschäftsstelle der Bahnhofsmision. Das Willkommen-Projekt startete am 7. April zunächst für zwei Wochen und wurde seitdem immer wieder verlängert. Mit dem Krieg blieb auch der Bedarf.

Um das Projekt zu stemmen, wurden neue Freiwillige gesucht. Im Team arbeiten inzwischen über 40 Ehrenamtliche, manche übernehmen jeden Tag einen Begleitdienst, andere, die berufstätig sind, springen am Wochenende ein. Wer mitmachen will, erhält eine Schulung und anschließend eine Hospitationsfahrt.

Im Gepäck haben die „Reisebegleiter“ Flyer für die Ankommenden in deutscher und russischer Sprache mit Informationen über die Bahnhofsmision, das Help-Ukraine-Ticket und Sicherheitshinweise für Frauen. QR-Codes halten im Hintergrund weitere Infos parat. In Frankfurt/Oder angekommen, nehmen Reisebegleiter den nächsten Zug zurück, verteilen ihre Materialien und beantworten Fragen. Wie das funktioniert? „Zum Glück haben wir etliche Freiwillige, die russisch oder ukrainisch sprechen, viele Ukrainer können aber auch englisch und manche Freiwillige helfen sich mit einer Übersetzungs-App, die die Sprachbarriere abbaut“, erzählt die Projektleiterin.

Dass diese Form des „Herzlich Willkommen“ Wirkung hat, spüren die Mitarbeitenden unmittelbar. Monika Schilling: „Man merkt den Geflüchteten die Erleichterung an, wenn das Unbekannte plötzlich nicht mehr ganz so fremd ist.“ Zu wissen, dass am Berliner Bahnhof helfende Menschen bereitstehen, Essen, Trinken, Tickets für die Weiterreise oder ein Bett für eine Nacht, beruhigt die Ankommenden ungemein.

**„Man merkt den Geflüchteten die Erleichterung an, wenn das Unbekannte plötzlich nicht mehr ganz so fremd ist.“**

Auch von der Bahnhofsmision am Hauptbahnhof in Berlin kommen entsprechende Rückmeldungen: Begleitete Flüchtlinge sind ruhiger, orientierter, ein Stück schon angekommen, bevor sie aus dem Zug steigen, so die allgemeine Beobachtung in der Bahnhofsmision. Sie fungiert auch als zentrale Anlaufstelle der Helfenden. Hier holen sie ihre Materialien, bekommen ihre Schulung und Supervision und können mit Kolleg\*innen sprechen, wenn sie nach ihrem drei- bis vierstündigen Einsatz zurückkommen. Für den Austausch wird aber auch ein wöchentliches Online-Treffen angeboten, an dem auch Freiwillige aus Frankfurt/Oder teilnehmen können. Denn auch hier gibt es Unterstützer\*innen wie zum Beispiel Pfarrerin Irene Brockes, die Räume für Teamtreffen und Material zur Verfügung stellt.

Mit im Boot sind aber auch die DB, die für alle Reisebegleiter\*innen eine Freifahrtregelung getroffen hat, die DB Stiftung, die mit Spenden Flyer und andere Ausgaben finanziert sowie die Bundespolizei, die in Frankfurt/Oder immer auch ein guter Ansprechpartner ist, wenn es um aktuelle Informationen zu den einzelnen Zügen geht.

[Infolyer auf ukrainisch, den die Begleiter\\*innen der Willkommensfahrten verteilen](#)

**Help for refugees**  
**допомога біженцям**

**BAHNHOFSMISSION BERLIN**  
Допомога на станції Берлін

Ми надаємо інформацію про: проживання, подорожі, реєстрацію, тимчасове перебування, фінансову та медичну допомогу. Ми з радістю допоможемо вам із продуктами харчування, санітарно-гігієнічними засобами, електроенергією. Ви знайдете нас на головному вокзалі на другому поверсі біля Starbucks.

**Допомога українцям з квитком**  
За допомогою **Help-Ukraine-Ticket** ви можете безкоштовно подорожувати в межах Німеччини та інших країн ЄС до місця призначення на ваш вибір.

Інформація про квиток Deutsche Bahn (транспортна служба Німеччини) Help Ukraine українською, російською, англійською та німецькою мовами: <https://www.bahn.de/info/helpukraine>

На Центральному вокзалі Берліна ви можете отримати квиток на 1-му поверсі напроти Mc Donald's.

Там ви також знайдете інформацію про подальші подорожі до інших країн ЄС на поїзді чи автобусі.

**Інформація про допомогу в Берліні**  
<https://www.berlin.de/ukraine>

Тут ви знайдете інформацію про реєстрацію біженця війни, про проживання, про медичне обслуговування, про пропозиції щодо школи та освіти.



# ES SIND MENSCHEN, DIE MENSCHEN HELFEN



Hauptbahnhof Berlin in den Farben der Ukraine

Foto: Hannah Faensen

---

IN DER BAHNHOFSSION SPÜRT MAN DIE AUSWIRKUNGEN DES KRIEGES SEHR DIREKT – ABER AUCH DIE WIRKUNG VON SOLIDARITÄT. ELKE GROTHE-KÜHN VOM DIAKONISCHEN WERK RHEINLAND WESTFALEN-LIPPE E.V. BERICHTET VON EINEM SPONTANEN EINSATZ.

---

## Freitag, 18. März morgens um 1:50 Uhr

Ich kann nicht schlafen, zu sehr bewegt mich das Erlebte in Berlin.

Am 15. März 2022 bin ich frühmorgens zu einer viertägigen Dienstreise nach Berlin aufgebrochen. Zu diesem Zeitpunkt ahne ich noch nicht, wie diese Reise verlaufen wird. Aber wie anders als sonst nehme ich doch den Hauptbahnhof unserer Hauptstadt bei meiner Ankunft wahr. Überall gelb-blaue Hinweisschilder und eine Unzahl Freiwilliger in grauen, gelben und orangefarbenen Westen bevölkern den Bahnhof. Und so viele junge Menschen engagieren sich freiwillig und unterstützen die Stadtmission Berlin, die Deutsche Bahn und auch die Bahnhofsmision im Hauptbahnhof.

Sie alle helfen den geflüchteten Kindern, Frauen, Alten, Kranken und behinderten Menschen, die zu tausenden aus den Zügen aus Frankfurt/Oder aussteigen. Zu bestimmten Ankunftszeiten der Züge aus Richtung Warschau, Frankfurt/Oder oder anderen Städten in Osteuropa warten sie an den Gleiszugängen, um die völlig übermüdeten und traumatisierten Menschen in Empfang zu nehmen. Die Menschen fliehen quer durch Europa und die Welt auf der Suche nach Ruhe und Sicherheit. Während ich an diesem 15. März 2022 in einer ganztägigen Sitzung in der Diakonie Deutschland gebunden bin, stellt sich heraus, dass meine Freunde krank geworden sind mit denen ich mich an den Abenden verabredet habe. Kurzfristig schreibe ich der Leitung der Bahnhofsmisionen Deutschland, Christian Bakemeier, eine E-Mail und frage an, ob ich an drei Abenden zwischen 18 und 22 Uhr ehrenamtlich in der Bahnhofsmision im Hauptbahnhof unterstützen kann.

Die Antwort kommt prompt. Ich bin willkommen und solle mich beim Leiter der Bahnhofsmission im Hauptbahnhof melden. Er selbst sei nicht da, aber man wisse, dass Elke zum freiwilligen Einsatz komme. Gegen 18 Uhr lande ich in der "Premium" Bahnhofsmission neben der Premium-Lounge der DB. Unterschiedlicher können Welten nicht sein. Normalerweise hat die BM von 8 bis 16 Uhr geöffnet. Seit dem kriegsrischen Überfall auf die Ukraine am 24. Februar durch Putins Truppen ist sie 24 Stunden/7 Tagen geöffnet. Die Ampel am Eingang steht auf grün. Da wird jede helfende Hand benötigt.

**Dienstag, 15. März 2022 gegen 18 Uhr**

Ich betrete die BM und gerate in ein Gewusel von Menschen und Sprachen. An diesem Abend sind mehrere Mütter und Großmütter mit ihren Kindern und Enkeln in der BM aufgenommen worden. Der Raum der Stille wird kurzerhand umfunktioniert zu einem Rückzugsort für Mütter und ihre Kleinkinder. Da stehen Kinderbetten, Notbetten und es liegen Matratzen auf dem Boden. Hauptsache, etwas zur Ruhe kommen, die Kinder versorgen können und etwas Kraft tanken für die Weiterfahrt. Wie kann ich mich da nützlich machen?

### **Der Raum der Stille wird kurzerhand umfunktioniert zu einem Rückzugsort für Mütter und ihre Kleinkinder.**

Die BM ist relativ groß, wird gut von der Bahn unterstützt, um nicht zu sagen vorbildlich. Täglich wird geputzt, die Lounge unterstützt. Das ist sicherlich auch der Haltung des Vorstandsvorsitzenden der Deutschen Bahn AG zu verdanken. Ich arbeite an diesem Abend mit Martin, 30 Jahre: Eigentlich ist er Banker, mittlerweile selbstständig. Seinen Lebensunterhalt verdient er mit der Verwaltung und Vermehrung des Vermögens wohlhabender Kunden. Er wohnt ums Eck und ist das erste Mal in einer Bahnhofsmission und, wie sich zeigen soll, nicht das letzte Mal. Rainer, der Leiter gibt mir einen groben Überblick, hat aber eigentlich keine Zeit. Das Telefon klingelt und die Menschen geben sich die Klinke in die Hand. Ich lerne Johanna und Moritz kennen, beide im FSJ, Monika und Daniel im Back-Office, Anke als zweite Hauptamtliche, Christoph und viele andere. Später treffe ich auf Michael aus Mannheim, der eigentlich in der BM in Frankfurt am Main arbeitet und seit Tagen Züge aus Frankfurt/Oder nach Berlin begleitet, um schon in







den Zügen zu sehen, ob und wer Hilfe benötigt. Christoph hat seinen Job als Grundschullehrer aufgegeben und arbeitet seit einem halben Jahr stattdessen ehrenamtlich hier. Die BM konzentriert sich in diesen Tagen auf die besonders schutzbedürftigen Kleinkinder und ihre Mütter. Ich halte in den nächsten Stunden die Stellung am Empfang. Dort begrüßen wir alle Hilfesuchenden ohne Ansehen von Person und individueller Lebenssituation. Die Sprache wäre das größte Problem wären da nicht etliche Ehrenamtler im Bahnhof unterwegs, die ukrainisch oder russisch sprechen und bei uns übersetzen. Es kommen Koordinatoren, Sanitäter vom DRK, ein junges Ehepaar, das einen Sicherheitsdienst leitet und selbst ehrenamtlich unterstützt. Die BM ist Anlaufpunkt für alle, die ein Funkgerät benötigen oder besonders komplizierte Fälle bei uns vorbeibringen. Gegen 21:30 Uhr wird eine Frau zu uns begleitet, die vor dem Zusammenbruch steht. Sie hat erfahren, dass ihr jüngerer Sohn gefallen ist und befindet sich auf der Flucht nach Spanien zu ihrem zweiten Sohn. Sie benötigt psychologische Betreuung auf Ukrainisch: Wir können niemand erreichen. Ich denke an meinen 21-jährigen Sohn, der zurzeit seinen Freiwilligendienst bei der Bundeswehr leistet und mag mir nicht vorstellen, wie es all den Müttern und Ehefrauen geht, deren Söhne und Ehemänner in der Ukraine für Freiheit und Demokratie kämpfen. Zurück im Hotel kann ich nicht schlafen ...

### Mittwoch, 16. März 2022

Ich werde morgens nach einer sehr unruhigen Nacht wach und höre Nachrichten. Die Präsidenten von Polen, Slowenien und Tschechien reisen per Zug nach Kiew zur Präsident Selenski. Warum sind der deutsche Kanzler, der französische Präsident oder der britische Premier nicht auf dem Weg? Die Osteuropäer zeigen uns, was Solidarität bedeuten kann in diesen Zeiten. Ist das nur eine werbewirksame Reise oder mehr als ein Signal? Ich denke, dass Frieden in der Welt möglich sein muss und wir uns viel zu lange in die Abhängigkeit von Russland und China begeben haben. Es ist Zeit für Veränderungen. Um 17:45 Uhr betrete ich die Bahnmissionsmission und werde die nächsten Stunden

mit Ursula, die bei der Bundesregierung arbeitet, und Bettina Dienst am Empfang tun. Und dann lerne ich noch Dominik kennen, der seit November im operativen Bereich der BM tätig ist. Er kommt aus dem

## Kommt die Dame überhaupt noch lebend aus ihrem Heimatland raus?

Veranstaltungsmanagement und hat den Laden gut im Griff. Dann kommt der Nothilfekordinator mit der Frage, ob wir einen Platz für eine demente Dame aus der Ukraine vermitteln können, deren Familie sie in Berlin nicht versorgen kann. Keine Ahnung, keine Adresse. Ich nutze meine Systemkenntnis, wende mich an einen großen diakonischen Träger in Berlin und versuche, den Kontakt zu vermitteln. Ob das was werden kann in der nächsten Woche? Kommt die Dame überhaupt noch lebend aus ihrem Heimatland raus? Am Samstag kommt die Nachricht bei mir an, dass die Lobetaler Stiftungen bereit sind, die Dame aufzunehmen und kostenlos zu versorgen. Wir sorgen wie an jedem Abend dafür, dass die Ankommenden freundlich empfangen werden, stellen Kaffee und Tee zur Verfügung, achten darauf, dass die Sanitäreinrichtungen in gutem Zustand sind, desinfizieren regelmäßig Flächen und achten auf die Sauberkeit. An diesem Abend werden unter anderem zwei unbegleitete minderjährige Mädchen betreut. Die dürfen wir nicht alleine gehen lassen. Ich rufe in einem Fall die Clearingstelle für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in Berlin an und schicke die Dolmetscherin mit einem der Mädchen per Taxi zur Betreuung dorthin. Heute können wir viel Essen anbieten. Die Premium-Lounge der Bahn hat uns überzählige Wraps zur Verfügung gestellt, Babynahrung ist ausreichend vorhanden und für den großen Hunger können wir Gerichte in der Mikrowelle bereiten. Ungefragt kommen Menschen vorbei die Sachspenden bringen oder einfach eine Geldspende abgeben wollen.

Donnerstag, 17. März 2022

Ich treffe Martin wieder und lerne Heidrun kennen. Heidrun wohnt in München, arbeitet dort in der BM und besucht mit ihrem Mann regelmäßig ihre 50-jährige Tochter in Berlin. Dann hilft sie hier in der BM. Sie war viele Jahre in Leitungsverantwortung bei einer Autovermietung. Sie grüßt mich von Ursula, die gerne mit mir in Kontakt bleiben möchte. Ich freue mich. Wie schön! Heute Abend bleibt es bis 22:35 Uhr ruhig. Es sind mehrere Züge aus Frankfurt/Oder ausgefallen. Die Stellwerke in Polen sind defekt, man vermutet, dass die Computersteuerung bewusst gehackt wurde. Nachts sollen mehrere Züge ankommen. Es werden noch etwa 2.500 Menschen erwartet.

## Nachts sollen mehrere Züge ankommen. Es werden noch etwa 2.500 Menschen erwartet.

Dann wird es sicherlich wieder voll. Über Langeweile können wir uns nicht beklagen. Es laufen bei uns mehrere Männer auf, die sichtlich betrunken sind und anfangen zu pöbeln. Die Übergriffigkeit geht soweit, dass einer die Hosen runterlässt. Bevor die Bundespolizei da ist, verschwindet er. Ein Zweiter beschimpft uns. Ein Dritter ist aus dem Gefängnis entlassen worden und erwartet von uns, dass wir ihn mit Kleidung versorgen. Wir führen gute Gespräche. Plötzlich klingelt das Telefon ununterbrochen. Im Brennpunkt in der ARD sei berichtet worden, man habe eine Mutter mit Kleinkind abgewiesen. Sie sei dann in einem Hotel der Bahnmissionsmission untergebracht worden. Dominik nimmt etliche besorgte Anrufe, darunter mehrere aus der Schweiz, an. Heidrun und Martin sollen an Gleis 14 eine vierköpfige Gesellschaft junger Frauen zur Weiterfahrt an ein anderes Gleis begleiten. Sie kommen unverrichteter Dinge zurück; der Zug ist ausgefallen, wir wissen nicht, wo die allein reisenden jungen Frauen geblieben sind, die nach Freiburg weiterreisen sollen. Wir verständigen die Person, die uns um die Betreuung gebeten hat.

Nun liege ich im Bett und kann nicht schlafen ... Ich habe auch schon vieles erlebt, den kalten Krieg mit einem eisernen Vorhang mitten in Europa, den Fall der Mauer, 09-11 am Fernseher und andere sehr persönliche Krisen, Todesfälle in der Familie, schwere Erkrankungen im Freundeskreis, aber noch nie bin ich direkt mit den Folgen eines Krieges und den Konsequenzen für die Zivilbevölkerung konfrontiert worden und ich denke nur, lieber Gott, lass ihn zur Vernunft kommen.

Elke Grothe-Kühn, im Zug nach Wuppertal, am 18. März 2022



Elke Grothe-Kühn

Foto: Diakonie RWL/Andreas Endermann



# DIE DEUTSCHE BAHN HILFT

## DB SCHIENENBRÜCKE

DIE DEUTSCHE BAHN TRANSPORTIERT HILFSGÜTER ÜBER DIE DB-SCHIENENBRÜCKE IN DIE UKRAINE. WAS ES DAZU BRAUCHT? EINE ÜBERZEUGUNG, EIN INTERNATIONALES TRANSPORTSYSTEM UND SPENDEN.



Beide Fotos: Deutsche Bahn AG/Volker Emersleben

**E**in einzelner Zug kann bis zu 52 Container über die Schienenbrücke transportieren. „Und sie kommen durch“, berichtet Dr. Sigrid Nikutta, Vorstand Güterverkehr der Deutschen Bahn AG und Chefin der DB Cargo AG, während „Straßeninfrastruktur und Grenzübergänge zwischen Polen und der Ukraine weiterhin stark belastet sind“. Damit das funktioniert, arbeiten Logistikexperten aus verschiedenen Bereichen des DB-Konzerns international zusammen. Sie sorgten dafür, dass bis Anfang Juni 22 bereits über 700 Containerladungen mit humanitären Hilfsgütern die Ukraine erreicht haben. Damit die DB-Schienenbrücke funktioniert, ist ein enger Austausch unter den Beteiligten notwendig. Daher ist DB Cargo im ständigen Austausch mit dem „Humanitärstab“ der Ukrainischen Eisenbahn. Dieser sorgt für die Verteilung der Hilfsgüter vor Ort. Auch die europäischen Landesgesellschaften der DB Cargo aus England, Spanien, Rumänien und Polen beteiligen sich an der Hilfsaktion und schicken Hilfszüge über die Schienenbrücke.

### HILFSAKTION

Spenden werden auch weiterhin angenommen. Interessierte können sich gerne melden.

### DIE EINGERICHTETE HOTLINE

Telefon 030-720220640

### E-MAIL

[schienenbruecke-ukraine@deutschebahn.com](mailto:schienenbruecke-ukraine@deutschebahn.com)



#WeStandWithUkraine

# HELFFEN, WO HILFE GEBRAUCHT WIRD

NICHT EIN BISSCHEN HILFE, SONDERN GLEICH  
EIN GANZES MASSNAHMENPAKET HAT DIE  
DEUTSCHE BAHN STIFTUNG AUFGELEGT,  
UM VOR DEM KRIEG FLÜCHTENDEN MENSCHEN  
AUS DER UKRAINE ZU HELFFEN.

**D**ass humanitäre Hilfe immer auch Geld braucht, ist eine Binsenweisheit. Das nötige Geld zu bekommen, ist dagegen oft schwer genug. Die DB Stiftung sammelt Spenden unter den Mitarbeitenden der Deutschen Bahn und verdoppelt alle bis zu einem Gesamtbetrag von 250.000 Euro. Mit diesem Geld wird viel geleistet, u.a. für die Bahnhofsmissionen:



Foto: Bahnhofsmission München



Foto: Bahnhofsmission Karlsruhe

- Direkte humanitäre Hilfe in den Bahnhofsmissionen, wie die Verteilung von Lebensmitteltüten und das Angebot von Not-Schlafplätzen oder geschützten Rückzugsorten.
- Auch die „Willkommensfahrten“ von Frankfurt/Oder nach Berlin wären ohne das Engagement der DB Stiftung so nicht zu realisieren.
- Video-Dolmetschen in den Bahnhofsmissionen durch den Dolmetscher-Dienst SAVD zur Überwindung von Sprachproblemen.

Darüber hinaus legt die Stiftung ihren Fokus auf Bildungs- und psychosoziale Versorgungsangebote für geflüchtete Kinder, damit ihre Bildungsbiografien nicht abreißen.



# GRENZENLOSES ENGAGEMENT

## „NIEMALS ABSTUMPFEN“

DIAKON CARSTEN BAUMANN, LEITER DER BAHNHOFSMISSION FRANKFURT, STELLT SICH MIT SEINEM TEAM DEN HERAUSFORDERUNGEN, DIE MIT BEGINN DES RUSSISCHEN ANGRIFFSKRIEGES AUF DIE UKRAINE ÜBER DIE BAHNHOFSMISSION EINWIRKTEN, MIT KÜHLEM KOPF, ABER AUCH MIT HERZ UND SCHNELLEM TEMPO. ZWISCHEN UNZÄHLIGEN TELEFONATEN UND GESPRÄCHEN MIT ÄMTERN UND KOOPERATIONSPARTNERN BERICHTET ER ÜBER SEINE ARBEIT SEIT BEGINN DES UKRAINE-KRIEGES



Carsten Baumann



Beide Fotos: Bahnhofsmision Frankfurt

### Herr Baumann, seit dem 24. Februar ist der Frankfurter Bahnhof Ankunfts-Zentrum. Wie hat sich die Arbeit der Bahnhofsmision seitdem verändert?

Wir haben normalerweise rund 300 Gäste täglich. Seit Anfang des Krieges kommen täglich zwischen 1.200 und 1.500 Menschen, die aus der Ukraine geflüchtet sind und schnelle Versorgung und eine Unterkunft benötigen. Bis Mitte Juni waren es rund 135.475 Geflüchtete, die wir bei der Bahnhofsmision Frankfurt betreut haben. Die meisten kommen direkt aus der Ukraine. Manche Familien, die bereits privat untergebracht waren, reisen aber auch wieder zu uns zurück, weil die Unterkunft auf Dauer nicht ausreichend war oder die Gastgeber nicht für lange Zeit Gäste aufnehmen konnten. Da der Krieg offensichtlich länger dauert, müssen andere Lösungen gefunden werden.

Wir sind hier die zentrale Verteilstelle für die Gemeinschaftsunterkünfte in Frankfurt am Main. Für uns war sofort klar: Wenn das keine Aufgabe für die Bahnhofsmision ist!

### Wie können diese vielen Menschen in so kurzer Zeit betreut werden?

Wir haben einen stadtnahen sozialen Verband, der uns unterstützt, auch mit zusätzlichem Personal. Morgens geht es um halb acht los und endet oft erst nachts um drei, wenn der Strom der ankommenden Geflüchteten dann mal abreißt. In der Schicht sind wir oft zu acht, sonst können wir die enormen zusätzlichen Aufgaben nicht bewältigen.

Es gab Tage mit 2.300 Ankommenden in 24 Stunden. Da gilt es, sehr flink zu arbeiten. Wir haben unsere Räumlichkeiten aufgegliedert: Für Leute die gleich weiterreisen und nur ein Ticket brauchen, für Leute die in die Gemeinschaftsunterkünfte gehen und zwei Räumlichkeiten für Menschen, bei denen es erst mal Klärungsbedarf gibt oder gravierende Probleme.

Pro Schicht arbeiten zwei bis vier ehrenamtliche Übersetzer\*innen. Hier hat sich relativ schnell ohne unser Zutun ein Team aus Ukrainer\*innen und Russ\*innen gebildet, die in Frankfurt leben und sich selbst organisieren.

### Was können Sie für Menschen tun, die ärztliche Betreuung brauchen?

Wir fungieren letztlich auch bei diesem Thema als zentrale Infostelle. Mittlerweile vergeben wir auch Behandlungsscheine des Sozialamtes für die Krankenversorgung. Ich bin jetzt autorisiert, diese selbst auszustellen. Viele Menschen sind krank, aber noch nicht registriert, und haben damit keinen Zugang zum Krankenversicherungssystem. Wir arbeiten hier in Bahnhofsnähe mit einem russischen Arzt zusammen, der die ukrainischen Diagnosen lesen kann und bei Bedarf Überweisungen ans Krankenhaus ausstellt. Wir sorgen auch für Medikamente, wenn zum Beispiel Blutdruckmittel fehlen oder Antiepileptika, das Kind Bauchweh hat und so weiter. Wir befassen uns also mit der ganzen Palette an Fragestellungen, die die Menschen mit sich bringen. Zu uns sind auch schon viele Menschen mit Krebserkrankungen gekommen, bei denen in der Ukraine die Chemotherapie nicht fortgesetzt oder Operationen nicht durchgeführt werden konnten. Deshalb arbeiten wir inzwischen auch direkt mit der Onkologie im Krankenhaus Frankfurt-Höchst zusammen, um für sie Termine vereinbaren zu können.

Wir schicken Patient\*innen mit Krebserkrankung nicht nur weiter, wir organisieren den Kontakt, vereinbaren den Termin, sorgen für eine Übernachtungsmöglichkeit bis es ins Krankenhaus geht. Wir wollen nicht, dass die Menschen endlos weitergereicht werden oder gar an Sprachproblemen scheitern. Wir versuchen, den Rest der Familie unterzubringen und Ängste zu nehmen. Viele haben Angst, dass sie ihre Familie nach einer stationären Behandlung nicht mehr wiederfinden. Wir sorgen dafür, dass sie in Kontakt bleiben können.

### Viele Menschen sind traumatisiert von den Kriegserlebnissen. Wie ist es mit psychosozialer Betreuung?

Diese Frage wird mir häufig gestellt, aber wenn die Menschen zu uns kommen, sind sie noch völlig im Organisationsmodus. Das Trauma steckt natürlich in ihnen drin, das kommt aber erst zum Tragen, wenn sie in den Gemeinschaftsunterkünften untergebracht sind und etwas zur Ruhe kommen. Dort gibt es dann psychosoziale Betreuung. Wir haben uns hier anfangs auch gefragt: Brauchen wir Psycholog\*innen zur Betreuung? Aber das ist nicht das Thema bei der Ankunft. Die meisten Menschen waren tagelang unterwegs, sind total erschöpft, haben Hunger und Durst und ganz gezielte Fragestellungen, sie arbeiten praktisch einen Katalog ab. Manche überlegen auch, ob sie in Deutschland bleiben wollen, ins EU-Ausland weiterreisen oder wieder in die Ukraine zurückgehen wollen. Manche haben auch Kontakte zu Freunden und Bekannten und klären erstmal mit denen ihr weiteres Vorgehen ab.

### Wohin gehen die Menschen?

Viele Menschen sind nach Frankreich, insbesondere Paris, weitergereist, da scheint es eine ukrainische Community zu geben. Allerdings waren die Züge ständig überbucht, und die Menschen mussten dann für zwei oder drei Tage am Bahnhof untergebracht werden. Hier bekamen wir Räume von der DB Schulung, in denen die Reisenden kurzzeitig übernachten konnten. Auch hier gab es Einiges zu organisieren. Für den Fernverkehr wird das Ukraine Helpticket benötigt. Die Grundidee war, dass sich die Menschen über das Reisezentrum selbst Tickets besorgen. Es zeigte sich aber schnell, dass dies bei der Menge von Menschen nicht funktioniert. Inzwischen können wir das Helpticket selbst ausstellen.

### Sie haben sicher tagtäglich besondere Begegnungen. Gab es ein Erlebnis, das Sie besonders berührt und bewegt hat?

Eine Frau hatte eine Krebserkrankung und musste dringend in einer Klinik behandelt werden. Wir haben das organisiert und alle Dokumente übersetzt. Die Frau wurde erfolgreich behandelt und war so glücklich, dass sie danach wieder in die Bahnmissionsmission kam und der Kollegin, die sie hier betreut hatte, ein paar Hausschuhe häkelte. Das war so berührend, die Frau war so glücklich.

Ein weiteres Beispiel war ein kleiner Junge, dem ich ein paar Smarties gegeben hatte. Als er mich später wiedersah, ist er mir direkt in die Arme gesprungen und hat sich für die Süßigkeiten bedankt. Er hat mich herzerweichend gedrückt – wegen ein paar Smarties!

### Wie schaffen Sie es, für sich selber mit den schwierigen und stressigen Situationen umzugehen?

Ich sage meinen Mitarbeitenden immer: Wir können hier stehen, jeden Tag direkt was tun und einen wichtigen Beitrag für andere Menschen leisten. Das ist ein Privileg im Vergleich zu vielen anderen Tätigkeiten. Die Arbeit ist spannend und es kommt viel zurück. Wir sind immer sehr mit den Lösungen beschäftigt, aber man hat auch immer wieder menschlichen Kontakt, der einem den Hals zuschnürt. „Niemals abstumpfen“ lautet unsere Devise. Es ist die klassische Arbeit der Bahnmissionsmission, für die anderen da zu sein. Ich glaube, dass wir noch einige Monate mit dieser Situation zu tun haben werden. Wir machen hier keinen Spurt, das wird ein Langstreckenlauf.

Ich gehe abends hier raus und denke, wir haben unser Tagwerk getan und lege es in Gottes Hand.



Foto: Bahnmissionsmission Frankfurt



# „ICH SEHE DEN GLANZ IN IHREN AUGEN“

SWETLANA BERG ARBEITET SEIT 21 JAHREN IN DER BAHNHOFSSION DORTMUND UND LEITET SIE SEIT 2007. DIE ERSTEN GEFLÜCHTETEN AUS DER UKRAINE KAMEN AM 3. MÄRZ 2022 IN DORTMUND AN. SEITDEM HAT DIE BAHNHOFSSION EINE RIESIGE ZUSATZAUFGABE.



Fotos: Bahnhofsmision Dortmund



Swetlana Berg

„Egal wie traurig und erschöpft die Menschen sind, sobald ich sie auf Russisch anspreche, sehe ich den Glanz in ihren Augen“, erzählt Swetlana Berg. Sie kam 1991 aus Kasachstan nach Deutschland und kann die Ankommenden aus der Ukraine deshalb auf Russisch ansprechen, das von den meisten Ukrainer\*innen verstanden wird. „Mich versteht jemand“, ist die erleichterte Reaktion der Menschen, die häufig weder Deutsch noch Englisch verstehen. Alle sind sehr dankbar und froh über jede Art von Hilfe. „Das sind so Momente, in denen ich denke ‚ja, das fühlt sich gut an‘ trotz all der Anstrengung und manchmal auch Erschöpfung“, so die Leiterin der Bahnhofsmision.



Swetlana Berg beim Beratungsgespräch

## Von Anfang an gut vorbereitet

Die Bahnhofsmision Dortmund hat sich sofort nach Kriegsbeginn auf die neue Situation eingestellt und war mit Verpflegung, Wasser, Hygieneartikeln etc. bestens ausgestattet als am 3. März die ersten Geflüchteten in Dortmund ankamen. Zunächst war die Versorgung mit Essen sehr wichtig. Viele Ankommende hatten offensichtlich großen Hunger und waren dankbar für eine warme Suppe, die besonders gerne gegessen wird.

Schnell hatten sich auch rund 30 Freiwillige eingefunden, die die Bahnhofsmision beim Dolmetschen unterstützten. Weitere ehrenamtlich Mitarbeitende halfen bei der Versorgung der Menschen und der Suche nach Unterkunft. Sie erledigten organisatorische Arbeiten und halfen bei speziellen Anfragen weiter. Von Beginn an kam zudem Hilfe in Form von privaten Geld- und Sachspenden. Das DB Bahnhofsmanagement stellte dankenswerterweise einen separaten Raum zur Verfügung, in dem die Ankommenden erst mal durchschnaufen konnten. Durch eine Unterteilung mit Hilfe von Schränken kreierte die Bahnhofsmision daraus zwei Gästerräume und einen Lagerraum. „Bei Bedarf können wir dadurch auch individuelle Beratungsgespräche führen. Das ist für viele Anliegen sehr wichtig. Generell läuft die Arbeit auf der örtlichen Ebene richtig gut – oft genügt ein kurzes Telefonat und wir erhalten die benötigte Hilfe“, berichtet Swetlana Berg.

### Hilfe in allen Lebenslagen

Am Anfang hat die Bahnmissionsmission auch direkt Unterkünfte vermittelt, aber diese Arbeit ist mit dem anhaltenden Flüchtlingsstrom zu umfangreich geworden. Inzwischen hat der Verein „Train of Hope“ diese Vermittlung übernommen. Trotzdem gibt es für die Bahnmissionsmission immer noch viel zu tun. Sie hilft, wo sie kann – sei es bei der medizinischen Betreuung, bei der Beratung im Umgang mit den Behörden oder der Suche nach Familienmitgliedern. In einem Fall kam ein Mann auf der Suche nach seiner Familie, die offensichtlich einige Tage vor ihm abgereist war. Nach einigen Recherchen stellte sich heraus, dass Frau und Kinder nicht in Deutschland, sondern in Tschechien gelandet waren. Auch hier half die Bahnmissionsmission bei der Familienzusammenführung. Probleme mit unseriösen Angeboten an ukrainische Frauen gab es zum Glück nur in Einzelfällen und die Bahnmissionsmission konnte dem hier schnell einen Riegel vorschieben.

Bislang hat die Bahnmissionsmission über 6.000 Ankommende betreut. In letzter Zeit wird die Zahl geringer, aber es entstehen zusätzliche Aufgaben bei der Betreuung der Menschen, die während ihres Aufenthalts soziale, finanzielle und psychische Probleme haben.

#### Wie verhalten sich die anderen Gäste der Bahnmissionsmission?

Zwischen den bisherigen Gästen der Bahnmissionsmission und den Geflüchteten gibt es in der Regel keine Konflikte. „Wir machen hier keine Unterschiede und behandeln alle gleich“, so Swetlana Berg. „Wenn es Essen oder Getränke gibt, dann für alle Menschen, die die Unterstützung der Bahnmissionsmission benötigen. Wir möchten nicht, dass die anderen Gäste sich vernachlässigt fühlen.“

Swetlana Berg freut sich sehr, dass der Bahnmissionsmission Deutschland e.V. Spendenmittel zur Verfügung stellt, die ermöglichen, dass Sie einstweilen weiter mit voller Kraft für ihre alten und neuen Gäste da sein kann. Ihre Stelle in der Bahnmissionsmission war wegen des Ukraine-Krieges auf eine Vollzeitstelle aufgestockt worden. Diese Regelung kann nun verlängert werden.

Die Bahnmissionsmission Dortmund wird von zwei hauptamtlich Mitarbeitenden geführt - neben Swetlana Berg arbeitet Christina Wittler als Stellvertretende Leitung mit – die ca. 50 ehrenamtliche Mitarbeitende koordinieren und anleiten.

#### Wie kann man die Bahnmissionsmission Dortmund unterstützen?

„Wir brauchen weiterhin Hygieneartikel und haltbare Lebensmittel, z.B. Suppen“, so Swetlana Berg. „Diese können gerne bei uns abgegeben werden.“ Eine Kirchengemeinde hat zum Beispiel Tüten gepackt, in denen alle wichtigen Produkte wie Verpflegung und Hygieneartikel enthalten sind. Diese Hilfen sind für den Anfang sehr wichtig.

Swetlana Berg zieht für ihre Arbeit eine positive, aber auch realistische Zwischenbilanz:

„Wir können das große Leid der Menschen nicht lindern; wir können nur diesen Moment, den sie bei uns verbringen ein bisschen schöner machen. Die meisten Angekommenen wollen ohnehin so schnell wie möglich wieder in ihre Heimat zurück. Und sie möchten möglichst sofort arbeiten, um ihren Unterhalt zu verdienen. Die große Dankbarkeit, die uns entgegengebracht wird, motiviert mich weiterzumachen und wischt auch die schwierigen Momente weg.“

## SCHUTZ VOR MENSCHENHANDEL UND AUSBEUTUNG AUF DER FLUCHT

Mit Ausbruch des Krieges gab es die Besorgnis, dass aus der Ukraine geflüchtete Frauen\* und Kinder in Deutschland gefährdet sind, Betroffene von Ausbeutung und Menschenhandel zu werden.

Mit intensiven Informationskampagnen zum Beispiel von KOK (Bundesweiter Koordinierungskreis gegen Menschenhandel e.V.), die sich auch über die sozialen Medien schnell verbreiteten, waren die Ankommenen jedoch meist vorab informiert.

Unter <https://www.kok-gegen-menschenhandel.de/kok-informiert/news/detail/schutz-vor-menschenhandel-und-ausbeutung-auf-der-flucht> gibt es eine Vielzahl von Informationen (mehrsprachig) für Menschen auf der Flucht aus der Ukraine sowie Kontakte und Anlaufstellen zur Unterstützung und Beratung.



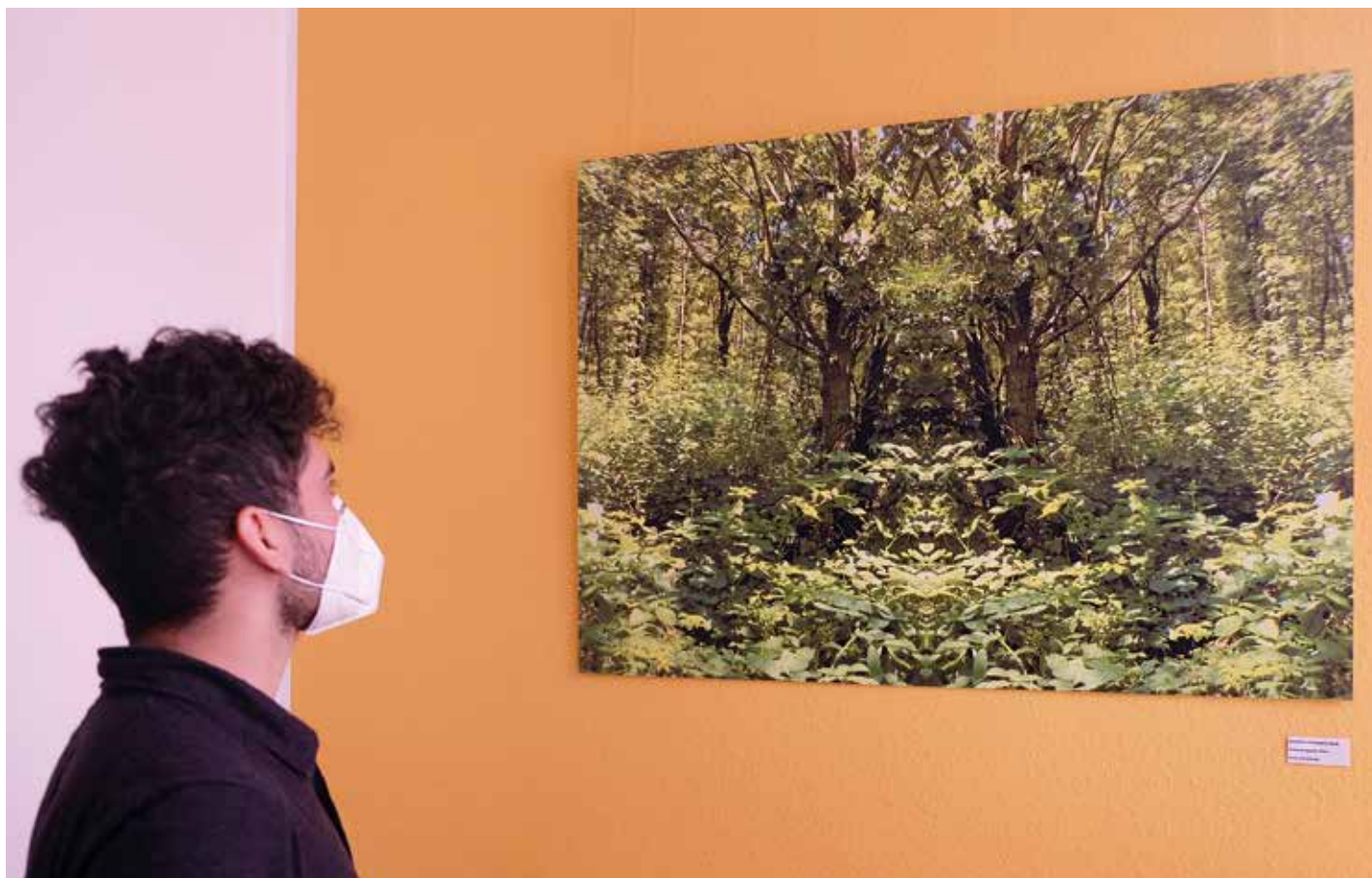
Foto: Bahnmissionsmission Dortmund

## EIN PORTRÄT UND EINE VIDEO-REPORTAGE GEBEN WEITERE EINBLICKE IN DIE ARBEIT DER BAHNMISSIONS MISSION DORTMUND

<https://www.youtube.com/watch?v=RFsvekzH85Y>  
<https://www.youtube.com/watch?v=rSpos17T30k>



# AKTUELLES



Neue Ausblicke im Beratungszimmer

## SPIEGEL-BLICHE

NEUE AUSSTELLUNG IN DER BAHNHOFSMISSION KÖLN

**U**nter dem Titel „Spiegel-Blicke“ präsentieren die Bewohner\*innen des Paul-Kraemer-Hauses Stommeln, ein Zuhause für 26 Erwachsene mit Beeinträchtigungen, ungewöhnliche Einblicke in die Natur. Mit Magnus Weiß, Heilerziehungspfleger und Künstler, machen sich die Bewohner\*innen auf die Suche nach ihren Motiven. „In den Bildern entstehen neue Welten, die uns alle überraschen können“, beschreibt Magnus Weiß die beeindruckenden Ergebnisse. „Die Fotografien laden uns ein, unsere Seelen einen Moment baumeln zu lassen, neue Perspektiven einzunehmen und sind für alle Gäste ein besonderer Hingucker“, erläutert Corinna Rindle, Leiterin der Bahnhofsmision Köln. Die Ausstellung wurde am Tag der Bahnhofsmision 2022 in den dortigen Räumen eröffnet und ist bis April 2023 zu sehen. Anschließend können die Kunstwerke erworben werden.



Beide Fotos: Bahnhofsmision Köln



## TAG DER SCHIENE AM 16./17. SEPTEMBER 2022



**TAG DER SCHIENE 2022**

**Tag der Schiene 2022**

Gemeinsam feiern wir eine faszinierende Art der Fortbewegung! Ob Groß ob Klein, ob Nord oder Süd, als Transportmittel für Güterströme, als schneller Weg zur Arbeit oder als Ausgangspunkt für die nächste Urlaubreise – Die Eisenbahnen in Deutschland begeistern die Menschen.

Zum Tag der Schiene zeigt die gesamte Branche, was in ihr steckt. Herzlich willkommen zu den Festtagen der Schiene!

[Mehr Infos](#)

**16.-17. September**

Teilnehmen

In der Klimakrise können umweltfreundliche Verkehrsmittel wie Bus und Bahn zu Haupt-Playern werden. Am Tag der Schiene wollen Bundesverkehrsministerium, Allianz pro Schiene sowie Bahnhöfe und bahnspezifische Orte und Einrichtungen in ganz Deutschland ihre Stärken und Potentiale gemeinsam ins Rampenlicht stellen. Geplant sind große und kleine Veranstaltungen zum Thema Schiene, Informationstafeln und Ausstellungen, Tage der offenen Tür, aber auch Infos zum Thema Bahnhof allgemein mit den diversen Hilfsangeboten wie die der Bahnhofsmissionen vor Ort.

**WEITERE INFOS UNTER**

[www.tag-der-schiene.de](http://www.tag-der-schiene.de)

### EIN GEDICHT

#### LESEBUCHGESCHICHTEN

**Es waren mal zwei Menschen.  
Als sie zwei Jahre alt waren, da schlugen sie sich mit den Händen.  
Als sie zwölf waren, schlugen sie sich mit Stöcken und warfen mit Steinen.  
Als sie zweiundzwanzig waren, schossen sie mit Gewehren nach einander.  
Als sie zweiundvierzig waren, warfen sie mit Bomben.  
Als sie zweiundsechzig waren, nahmen sie Bakterien.  
Als sie zweiundachtzig waren, da starben sie.  
Sie wurden nebeneinander begraben.  
Als sich nach hundert Jahren ein Regenwurm durch ihre beiden Gräber fraß, merkte er gar nicht, dass hier zwei verschiedene Menschen begraben waren.  
Es war dieselbe Erde.  
Alles dieselbe Erde.**

Wolfgang Borchert (1921 – 1947)

Mit 20 Jahren wurde er in die Wehrmacht eingezogen und musste an die Ostfront. Mehrfach wurde er wegen Kritik am Nationalsozialismus und sogenannter Wehrkraftzersetzung verurteilt und inhaftiert. Nach 1945 gehört er zu den bekanntesten Autoren der Trümmerliteratur. Sein Vortrag der pazifistischen Mahnung „Dann gibt es nur eins“ begleitete viele Friedenskundgebungen.

### BEHEIZBARE BANK FÜR DIE BAHNHOFSMISSION STUTTGART

Vor der Bahnhofsmission Stuttgart kann man selbst bei niedrigen Temperaturen warm sitzen – finanziert durch eine großzügige Spende von Harald Klein, ehemaliger Geschäftsführer der Projektgesellschaft Stuttgart-Ulm (PSU). Die Reutlinger Firma Maier Elektrotechnik GmbH entwickelte die Bank mit beheizter Sitzfläche und integriertem Temperaturfühler. Zur Einweihung am Tag der Bahnhofsmission am 23. April 2022 kam die Firmenleitung Kristina Maier-Müller und Dr. Peter Müller nach Stuttgart. Anwesend waren auch Vertreter\*innen der PSU, der Träger IN VIA und Verein für internationale Jugendarbeit (VIJ) sowie von Kirchengemeinden.



Foto: Bahnhofsmission Stuttgart

## DES KRIEGES BUCHSTABEN

**Kummer**, der das Mark verzehret,  
**Raub**, der Hab und Gut verheeret,  
**Jammer**, der den Sinn verkehret,  
**Elend**, das den Leib beschweret,  
**Grausamkeit**, die Unrecht fähret:  
Sind die Frucht, die Krieg gewähret.

Friedrich von Logau (1604-1655),  
schrieb während des dreißigjährigen Krieges unter  
dem Pseudonym Solomon von Golau  
Gedichte und Epigramme

### Bundesgeschäftsstelle Bahnhofsmision Deutschland e.V.

Geschäftsführung

**Dr. Gisela Sauter-Ackermann**

**Christian Bakemeier**

info@bahnhofsmision.de

S-Bahnhof Jannowitzbrücke, 10179 Berlin

Postfach 021070, 10122 Berlin, Telefon 030 644919960

[www.bahnhofsmision.de](http://www.bahnhofsmision.de)

[www.facebook.com/Bahnhofsmision](https://www.facebook.com/Bahnhofsmision)

Bestellung und Abmeldung bitte unter:

kommunikation@bahnhofsmision.de

## IMPRESSUM

### gleis eins

Magazin für Freunde und Förderer der  
Bahnhofsmisionen in Deutschland

### Herausgeber

Bahnhofsmision Deutschland e.V.  
Christian Bakemeier (V.i.S.d.P.)

### Redaktionsleitung

Birgit Zimmerle

### Redaktion

Christian Bakemeier  
Erny Hildebrand  
Birgit Zimmerle

### Texte

Christian Bakemeier  
Erny Hildebrand  
Birgit Zimmerle

### Fotos/Illustrationen

(sofern nicht anders gekennzeichnet)

Fotos: Freepik

### Grafik

wortundform.org

gleiseins



# UNTERSTÜTZEN SIE DIE ARBEIT DER BAHNHOFSMISSION!

ES GIBT VIELE MÖGLICHKEITEN, DIE ARBEIT DER GEÖFFNETEN BAHNHOFSMISSIONEN ZU UNTERSTÜTZEN, ABER GELDSPENDEN HELFEN UNS JETZT GANZ BESONDERS! DAMIT KANN JEWELNS VOR ORT ENTSCIEDEN WERDEN, WAS AM DRINGENDSTEN FÜR DIE GÄSTE GEBRAUCHT WIRD.

## GELDSPENDEN

Viele Leistungen der Bahnhofsmiission werden kostenlos angeboten. Derzeit sind außerdem besondere Ausgaben notwendig wie zum Beispiel für Hygiene-Artikel oder zusätzliche Nahrungsmittel, weil viele sonst spendende Restaurants geschlossen haben. Wir freuen uns über jeden Beitrag, der hilft, unsere Arbeit weiter zu finanzieren.

<https://www.bahnhofsmiission.de/online-spende>



## BAHNBONUS PUNKTE FÜR DIE BAHNHOFSMISSION

Sie haben BahnBonus-Punkte gesammelt? Womöglich verfallen diese sogar bald? Diese Punkte lassen sich wunderbar in eine Spendenprämie umwandeln. Dabei haben Sie die Wahl, in welcher Höhe und wofür Sie die BahnBonus Punkte einlösen wollen:

<https://bahnbonus-praemienwelt.de/category/bahnpramien/bahnhofsmiission>



## DAUERAUFTRAG FÜR SPENDEN

Viele Aufgaben der Bahnhofsmiission werden über Spenden finanziert. Deshalb sind wir auf regelmäßige und langfristige Unterstützung angewiesen. Auch kleine Beträge helfen!

## SACHSPENDEN

Aufgrund der aktuellen Hygiene-Vorschriften können Sachspenden nur in sehr eingeschränktem Umfang verwertet werden. Was benötigt wird, hängt immer vom Bedarf der lokalen Bahnhofsmiission ab. Hier informieren Sie sich am besten bei Ihrer Bahnhofsmiission vor Ort.

## SOZIALE MEDIEN NUTZEN

Berichten Sie über Ihre Aktivitäten für die Bahnhofsmiission und laden Sie andere dazu ein!

## SPENDEN STATT SCHENKEN

Sie haben schon alles? Dann wünschen Sie sich doch an Ihrem Geburtstag oder zu Festtagen von Ihren Gästen eine Spende an die Bahnhofsmiission anstelle von Geschenken! Das ist konkrete Hilfe und Aufklärung in Einem.

## MIT KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN AKTIV WERDEN

Sie wollen mit Kolleginnen und Kollegen zu einem besonderen Anlass, etwa einem Geburtstag, einem Jubiläum oder zur Weihnachtszeit gemeinsam etwas Gutes tun? Starten Sie eine betriebliche Spendenaktion für die Bahnhofsmiission – vielleicht macht sogar die Geschäftsleitung mit!

Weitere Informationen unter [www.bahnhofsmiission.de](http://www.bahnhofsmiission.de)

## WIR FREUEN UNS, WENN SIE MITMACHEN.

**Unser Spendenkonto: Bahnhofsmiission Deutschland e.V.  
IBAN: DE58 5206 0410 0005 0159 95 BIC: GENODEF1EK1**